

Presstext, Traunsteiner Tagblatt, 06.07.2007

## Flächensparendes Bauen ist angesagt

Verantwortliche aus der Region trafen sich im Rathaus zum Meinungsaustausch:

"Strategien für die effiziente Nutzung von Gemeindeflächen waren Thema eines Seminars im Rathaus. Die Teilnehmer diskutierten, wie die Wohn-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen der Region nachhaltig und flächensparend entwickelt werden können – ein Ziel, das bereits 2001 für die Euregio festgelegt wurde. So ließen sich brach liegende innerörtliche Flächen bebauen. Gebäude zu sanieren sei nicht nur flächensparend, es schone auch den Gemeindehaushalt. Und nur gemeinsam könnten die Gemeinden die Schönheit ihrer Landschaft erhalten, statt sie der Zersiedlung preis zu geben. Dabei herrschte Einigkeit darüber, dass der Flächenverbrauch durch den Einzelhandel und die ungebremste Ausweisung gering verdichteter Wohnbaugebiete nur durch eine starke überkommunale Planungsebene in den Griff zu bekommen sei. Diese müsste Wohnraum, Gewerbe, Einzelhandel und Verkehr zu einem Konzept verbinden und es mit den Gemeinden konsequent umsetzen. Als Ebene dafür kämen die Planungsregion 18 (Landreise Traunstein, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Altötting, Stadt und Landkreis Rosenheim) und die Euregio in Frage. Das müsse aber Vorteile für die Kommunen bringen.

Allerdings wurde betont, dass ohne ein Umdenken der Bürger im Konsumverhalten und Wohnbereich die Politik den Flächenverbrauch nicht wirkungsvoll eingrenzen könne. Flächensparende Wohnformen seien noch zu wenig akzeptiert. Dabei spielten besonders für die älter werdende Gesellschaft wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten sowie die Anpassungsfähigkeit von Wohnraum an unterschiedliche Lebensphasen eine immer größere Rolle.

Täglich würden in Bayern 15,8 Hektar Fläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen. Viele Erschließungen belasteten die kommunalen Haushalte mit beträchtlichen Kosten zum Unterhalt der Infrastruktur. Bedenke man die Alterung der Gesellschaft, bedeute das, dass die Infrastrukturkosten auf immer weniger Schultern lasteten. Zuvor wurde die Arbeitsmarktregion Traunstein als Testgebiet im Rahmen des Interret IIIb-Projektes DIAMONT ausgewählt. Ihr zugerechnet werden alle Gemeinden mit Pendlerbeziehungen zu den Städten Traunstein und Traunreut, darunter Bergen, Chieming, Grabenstätt, Nußdorf, Ruhpolding, Siegsdorf, Surberg, Taching am See, Vachendorf, Waging am See und Wonneberg. Acht wissenschaftliche und privatwirtschaftliche Organisationen setzen sich in dem Projekt seit März 2001 mit der Frage nachhaltiger Regionalentwicklung unter dem Aspekt Flächenmanagement auseinander.“